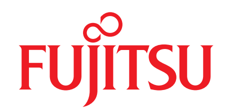
Benutzerhandbuch - Deutsch



FUJITSU Software ServerView Suite

Base Configuration Wizard

ServerView Operations Manager V6.30

Ausgabe März 2014

Kritik...Anregungen...Korrekturen

Die Redaktion ist interessiert an Ihren Kommentaren zu diesem Handbuch. Ihre Rückmeldungen helfen uns, die Dokumentation zu optimieren und auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abzustimmen.

Sie können uns Ihre Kommentare per E-Mail an manuals@ts.fujitsu.com senden.

Zertifizierte Dokumentation nach DIN EN ISO 9001:2008

Um eine gleichbleibend hohe Qualität und Anwenderfreundlichkeit zu gewährleisten, wurde diese Dokumentation nach den Vorgaben eines Qualitätsmanagementsystems erstellt, welches die Forderungen der DIN EN ISO 9001:2008 erfüllt.

cognitas. Gesellschaft für Technik-Dokumentation mbH

www.cognitas.de

Copyright und Handelsmarken

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

Über den Base Configuration Wizard können Sie erste geführte Schritte für den Einsatz des ServerView Operations Managers vornehmen:

- Sie können die Bedingungen prüfen, die für eine ordnungsgemäße Funktion von ServerView Operations Manager erforderlich sind, siehe "Schritt Prerequisites (Base Configuration Wizard)" auf Seite 15.
- Der ServerView Operations Manager arbeitet mit einer Serverliste. Diese Liste enthält alle bekannten Server.
  - Sie können Sie die Netzinstanzen auswählen, die als Startpunkte für einen Suchvorgang nach neuen Servern dienen , siehe "Schritt Subnets (Base Configuration Wizard)" auf Seite 17.
  - Sie können den Ermittlungsprozess für virtuelle Maschinen und virtuelle Plattformen konfigurieren, siehe"Schritt VM Discovery (Base Configuration Wizard)" auf Seite 19 .
- Für verschiedene Authentifizierungfälle können Sie Benutzerkennungen in einer Benutzer/Passwort-Liste mit verschlüsseltem Passwort speichern, siehe "Schritt Access Control (Base Configuration Wizard)" auf Seite 22.
- Sie können die Einstellungen für den Directory-Service nach der Installation unter Windows und Linux ändern. Im Abschnitt "Schritt Directory Service Settings (Base Configuration Wizard)" auf Seite 25 finden Sie dazu weitere informationen.
- Wenn der Event Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist, können Sie die folgenden Einstellungen definieren:
  - Allgemeine Einstellungen für den Umgang mit Alarmen, siehe "Einstellungen für den Umgang mit Alarmen definieren" auf Seite 52.
  - Einstellungen für Mail-Weiterleitung , siehe "Einstellungen für Mail-Weiterleitung definieren" auf Seite 51.
  - Einstellungen für das Verbindungsereignis, siehe "Verbindungsereigniseinstellungen definieren" auf Seite 52.

Der ServerView Event Manager ist eine Komponente des Event Managements in der ServerView Suite. Nach der Installation ist diese Komponente sowohl über das Windows Startmenü als auch über den ServerView Operations Manager erreichbar.

Der Event Manager hat eine benutzerfreundliche Web-basierte grafische Bedienoberfläche (GUI), an der Sie schnell zuverlässige und sichere Informationen über Systemfehler erhalten. Sie können die Ergebnisse und Betriebszustände definieren, bei denen Sie Alarmmeldungen erhalten wollen. Die Verfügbarkeit eines Servers im Netzwerk ist ein kritischer Faktor. Deshalb ist es sinnvoll, den Event Manager so zu konfigurieren, dass Sie über alle Betriebszustände informiert werden, die die Verfügbarkeit des Servers gefährden könnten.

- Wenn der Update Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist, können Sie die folgenden Einstellungen definieren:
  - Definieren, ob das Update-Repository automatisch aktualisiert werden soll, siehe "Schritt Update Management (Base Configuration Wizard)" auf Seite 36.
  - Den Configuration Wizard starten, um globale Parameter für das Update Management zu konfigurieren, siehe "Schritt Update Management (Base Configuration Wizard)" auf Seite 36.

  Der ServerView Update Manager ist eine Komponente des Update Managements in der ServerView Suite. Der Update Manager verwaltet Online-Updates für die Hardware- und Software-Komponenten von PRIMERGY Servern. Der Update Manager verwendet ein zentrales Update-Repository, das alle Update-Pakete für die Server enthält.

- Wenn Sie das Update Management verwenden wollen, ist es wichtig, dass regelmäßig Inventory-Daten gesammelt werden. So lässt sich sicherstellen, dass immer aktuelle Versionsinformationen verfügbar sind. Sie können die Data Collections für alle Server starten und einen zeitgesteuerten Auftrag für die Collection definieren, siehe "Schritt Inventory Management (Base Configuration Wizard)" auf Seite 38.

  Über den ServerView Inventory Manager, eine Komponente des Asset Managements der ServerView Suite und verfügbar über den ServerView Operations Manager, können Sie die Data Collection kundenspezifisch anpassen.

- Das ServerView Threshold Management ermöglicht Ihnen die kundenspezifische Überwachung von Schwellwerten für PRIMERGY Server. Das Threshold Management unterstützt die Überwachung von drei Server-Typen: physikalische Server, Virtualisierungs-Hosts und virtuellen Maschinen oder Gastsystemen. Sie können die Performance-Überwachung und das Threshold-Management aktivieren, siehe "Schritt Threshold Management (Base Configuration Wizard) " auf Seite 40.

  Der ServerView Threshold Manager ist eine Komponente des Event Managements in der ServerView Suite.

Der Base Configuration Wizard erscheint automatisch, wenn Sie den ServerView Operations Manager zum ersten Mal starten. Sie können den Wizard jederzeit über die Startseite des Operations Managers oder über die ServerView Menüleiste aufrufen, siehe "Base Configuration Wizard öffnen" auf Seite 45.

1.1 Änderungen gegenüber der vorigen Ausgabe

Diese Ausgabe ist gültig für ServerView Base Configuration Wizard (ServerView Operations Manager V6.30) und ersetzt das Online-Handbuch "ServerView Base Configuration Wizard", Ausgabe Juni 2013.

Das Handbuch enthält die folgenden Änderungen und Erweiterungen:

- Neuer Schritt **Connectivity Event Settings** (siehe "Schritt Connectivity Event Settings (Base Configuration Wizard)" auf Seite 33 und "Verbindungsereigniseinstellungen definieren" auf Seite 52). Mit diesem Schritt können Sie die Parameter für den Netzbetrieb eines Servers einstellen. Sie können festlegen, dass ein Trap empfangen werden soll, wenn sich der Status eines überwachten Servers ändert.

1.2 ServerView Suite Link-Sammlung

Fujitsu Technology Solutions stellt Ihnen über die Link-Sammlung zahlreiche Downloads und weiterführende Informationen zur ServerView Suite und zu PRIMERGY Servern zur Verfügung.

Zur ServerView Suite werden Ihnen Links zu folgenden Themen angeboten:

- Forum
- Service Desk
- Handbücher
- Produktinformationen
- Sicherheitsinformationen
- Software Downloads
- Schulungen

 Die Downloads umfassen u.a.:

  - Aktuelle Software-Stände zur ServerView Suite sowie ergänzende Readme-Dateien.
  - Informationsdateien und Aktualisierungsdateien (Update Sets) für systemnahe Software-Komponenten (BIOS, Firmware, Treiber, ServerView-Agenten und ServerView-Update-Agenten) zur Aktualisierung der PRIMERGY Server anhand des ServerView Update Managers oder für den lokalen Update einzelner Server anhand des ServerView Update Managers Express.
  - Die aktuellen Versionen aller Dokumentationen zur ServerView Suite.

Die Downloads können kostenlos vom Fujitsu Technology Solutions Web-Server heruntergeladen werden.

Zu PRIMERGY Servern werden Ihnen Links zu folgenden Themen angeboten:

- Service Desk
- Handbücher
- Produktinformationen
- Ersatzteilkatalog

Zugriff auf die Link-Sammlung

Die Link-Sammlung der ServerView Suite erreichen Sie über verschiedene Wege:

1. Über den ServerView Operations Manager.

   - Wählen Sie auf der Startseite bzw. in der Menüzeile **Help** – **Links** aus.

   Die Startseite der ServerView Link-Sammlung wird angezeigt.

2. Über die Startseite der Online-Dokumentation zur ServerView Suite auf dem Manual-Server von Fujitsu Technology Solutions.

   Sie gelangen auf die Startseite der Online-Dokumentation mit folgendem Link:

   http://support.ts.fujitsu.com

   - Wählen Sie links in der Auswahlliste **Industry standard servers** aus.
   - Klicken Sie auf den Menüpunkt **PRIMERGY ServerView Links**.

   Die Startseite der ServerView Link-Sammlung wird angezeigt.

3. Über die ServerView Suite DVD.

   - Markieren Sie im Startfenster der ServerView Suite DVD die Option **Select ServerView Software Products**.
   - Klicken Sie auf **Start**. Sie gelangen auf die Seite der Software Produkte der ServerView Suite.
   - Wählen Sie in der Menüleiste **Links**.

   Die Startseite der ServerView Link-Sammlung wird angezeigt.

1.3 Dokumentation zur ServerView Suite

Die Dokumentation ist über das Internet als Download kostenlos erhältlich. Die Online-Dokumentation zur ServerView Suite finden Sie unter http://manuals.ts.fujitsu.com unter dem Link **x86 Servers**.

Einen Überblick über die Dokumentation zur **ServerView Suite** und die Dateistruktur erhalten Sie auf der ServerView Suite-Sitemap (**ServerView Suite** – **Site Overview**).

1.4 Darstellungsmittel

Es werden folgende Darstellungsmittel verwendet:

Darstellungsmittel	Bedeutung
⚠	Weist auf Gefahren hin, die zu Gesundheitsgefährdung, Datenverlust und Geräteschäden führen können.
ⓘ	Verweist auf weiterführende Informationen und Tipps.
Fette Schrift	Kennzeichnet Bildschirmzitate der Namen der Oberflächenelemente.
`dicktengleich`	Kennzeichnet Ausgaben des Systems und Systemelemente wie Dateinamen oder Pfade.
`dicktengleich halbfett`	Kennzeichnet Anweisungen, die Sie über die Tastatur eingeben.
blauer, unterstrichener Text	Kennzeichnet einen Link zu einem verwandten Thema.
lila, unterstrichener Text	Kennzeichnet einen besuchten Link.
<abc>	Kennzeichnet Variablen, die Sie durch reale Werte ersetzen müssen.

Darstellungsmittel	Bedeutung
[abc]	Kennzeichnet Optionen, die Sie angeben können (Syntax).
[Taste]	Kennzeichnet eine Taste entsprechend ihrer Abbildung auf der Tastatur. Wenn Sie explizit Großbuchstaben eingeben sollen, dann wird die Shift-Taste angegeben, z. B.[SHIFT] + [A] für A. Wenn Sie zwei Tasten gleichzeitig drücken sollen, kennzeichnet dies ein Pluszeichen zwischen den Tastensymbolen.

Bildschirmabzüge

Die Bildschirmabzüge sind teilweise systemabhängig und müssen deshalb nicht in allen Details mit der Ausgabe auf Ihrem System übereinstimmen. Auch bei den Menüs und ihren Befehlen kann es systembedingte Unterschiede geben.

2 Das Hauptfenster Base Configuration Wizard

Wenn Sie den Base Configuration Wizard öffnen, wird das Hauptfenster angezeigt:

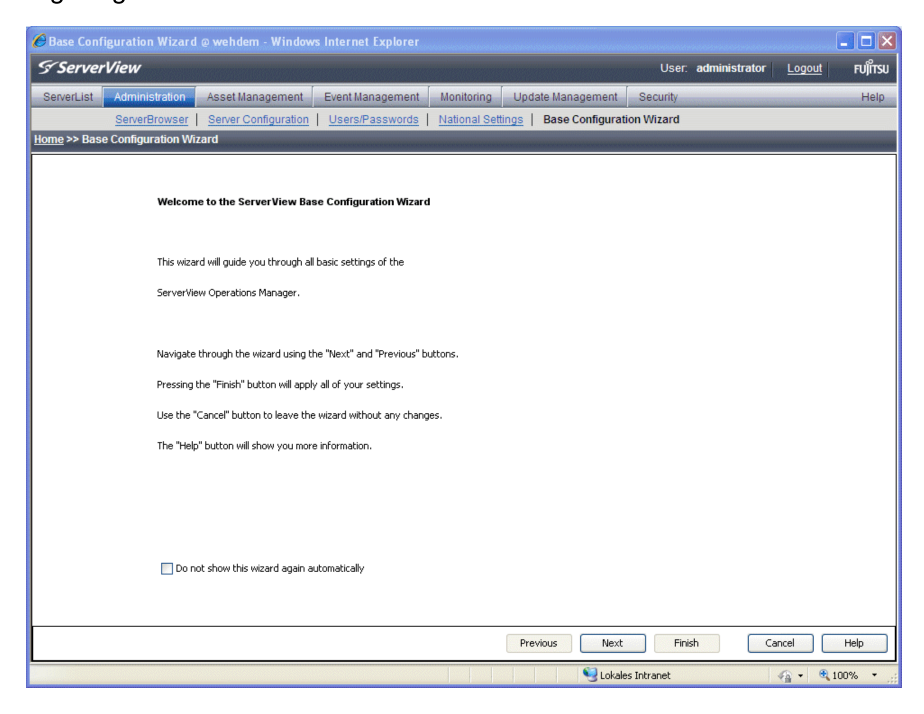


Bild 1: Hauptfenster Base Configuration Wizard

Wenn Sie den ServerView Operations Manager das erste Mal nach der Installation starten, wird automatisch der Base Configuration Wizard gestartet. Um dies zu verhindern, wählen Sie die Option **Do not show this wizard again automatically**. Das Kontrollkästchen erscheint nicht mehr, wenn Sie einmal den Wizard ausgeführt haben oder wenn es einmal aktiviert wurde.

Klicken Sie auf **Next**, um die verschiedenen Schritte für die Konfiguration zu öffnen:

- Schritt **Prerequisites**
- Schritt **Discovery Settings**
    - Schritt **Subnets**
    - Schritt **VM Discovery**
- Schritt **Access Control**
- Schritt **Directory Service Settings**
- Schritt **Event Management**
  Dieser Schritt ist nur verfügbar, wenn der ServerView Event Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist.
    - Schritt **General Settings**
    - Schritt **Forward Settings**
    - Schritt **Connectivity Event Settings**
- Schritt **Update Management**
  Dieser Schritt ist nur verfügbar, wenn der ServerView Update Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist.
- Schritt **Inventory Management**
- Schritt **Threshold Management**
- Schritt **Configuration Overview**
- Schritt **Finish**

Alle erforderlichen Arbeitsschritte sind links in der Baumstruktur dargestellt. Sie können diese Ansicht mit den Pfeilsymbolen am mittleren Rand anzeigen oder ausblenden. Die Einstellungen der entsprechenden Schritte werden auf der rechten Seite angezeigt.

Wenn nur der Event Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist, werden nur die folgenden Schritte angezeigt: Schritt **Prerequisites**, die Schritte für **Event Management** und der Schritt **Configuration Overview**.

2.1 Schritt Prerequisites (Base Configuration Wizard)

Prerequisites ist der erste Schritt im Wizard. In diesem Schritt können Sie die Voraussetzungen für den Operations Manager prüfen. Stellen Sie sicher, dass die folgenden Anforderungen erfüllt sind:

- Der SNMP-Service läuft auf der zentralen Management-Station und auf allen verwalteten Servern.
- Alle notwendigen Ports sind in Ihrem Netzwerk verfügbar und werden nicht durch eine Firewall gesperrt, siehe auchServerView Suite Security Whitepaper.
- Das SNMP-Protokoll wird nicht durch eine Firewall gesperrt.
- Der Browser verwendet mindestens die angezeigte Java-Version.

  Wenn diese oder eine höhere Java-Version installiert ist, ist das Kontrollkästchen automatisch aktiviert.

- Die zentrale Management-Station verwendet mindestens die angezeigte Java-Version.

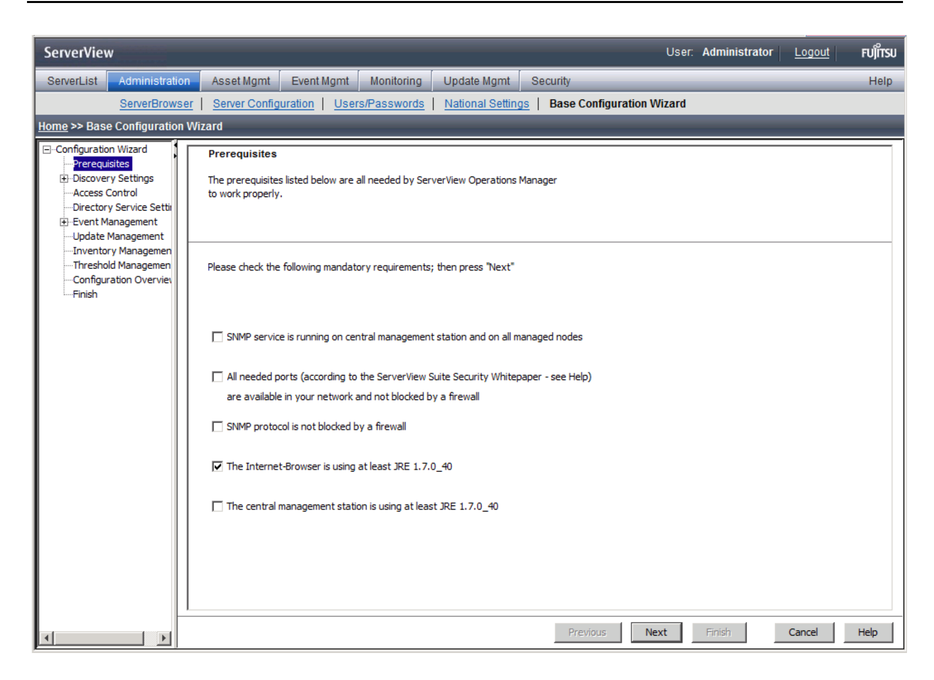


Bild 2: Schritt **Prerequisites**

2.2 Schritt Discovery Settings (Base Configuration Wizard)

Discovery Settings ist der nächste Schritt im Wizard.

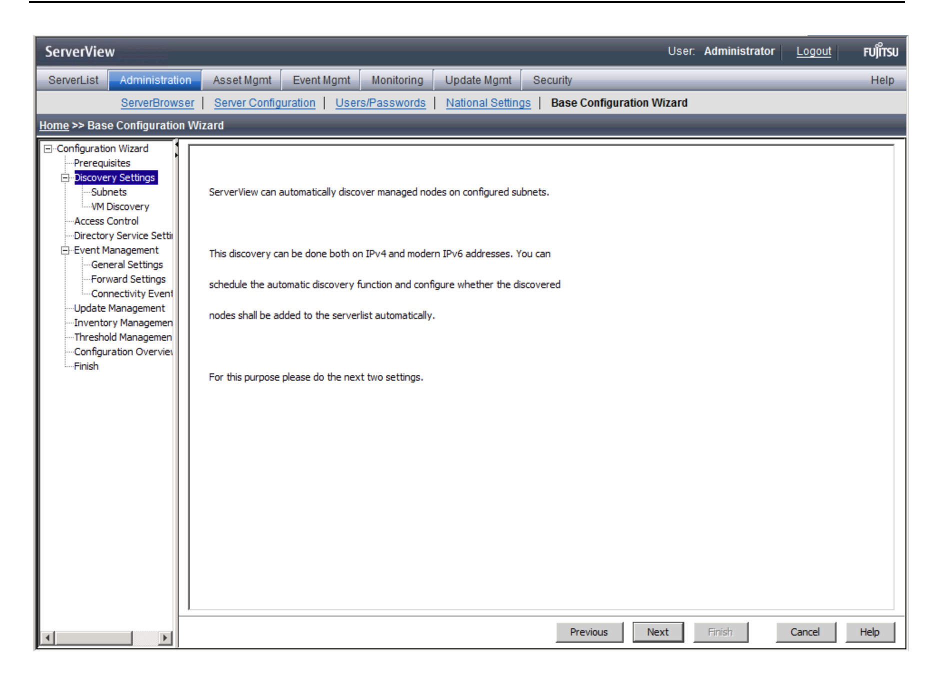


Bild 3: Schritt **Discovery Settings**

Mit den nächsten Schritten können Sie verwaltete Knoten ermitteln:

- Sie können die Netzinstanzen auswählen, die als Startpunkte für einen Suchvorgang im Server-Browser von Operations Manager dienen (siehe "Schritt Subnets (Base Configuration Wizard)" auf Seite 17.
- Sie können die Ermittlung von virtuellen Maschinen und virtuellen Plattformen sowie die Zeitüberschreitung dafür aktivieren oder deaktivieren (siehe "Schritt VM Discovery (Base Configuration Wizard)" auf Seite 19).

2.2.1 Schritt Subnets (Base Configuration Wizard)

Subnets ist der nächste Schritt im Wizard.

Alle Server werden in der ServerView Serverliste angezeigt. Sie können neue Objekte definieren und diese Objekte zur Serverliste hinzufügen. In diesem Schritt können Sie die Netzinstanzen auswählen, die als Startpunkte für einen Suchvorgang im Browser des Operations Managers dienen.

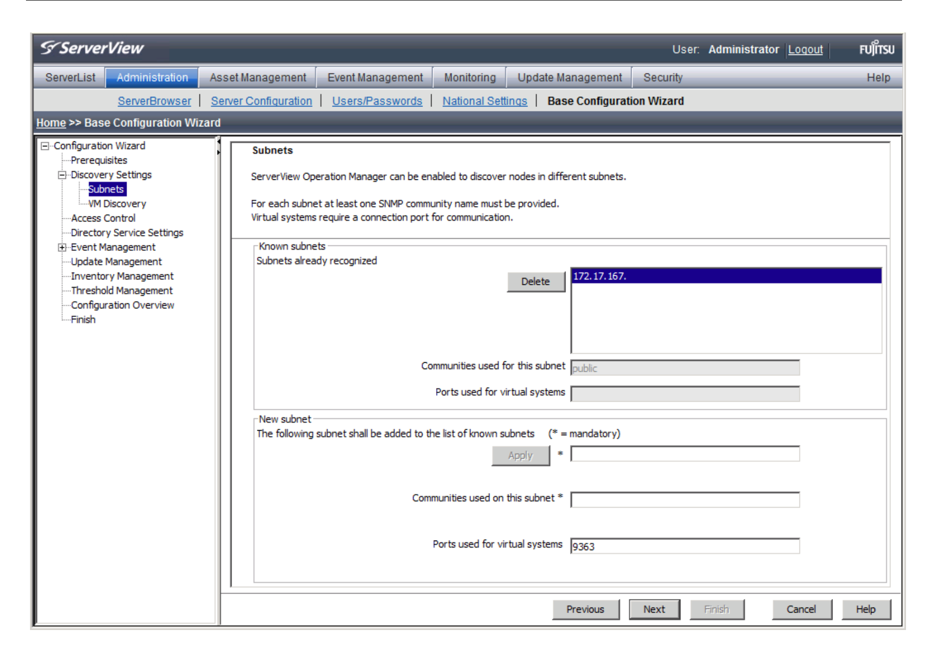


Bild 4: Schritt **Subnets**

Subnets already recognized

Zeigt alle Subnetze, die jemals benutzt wurden, in einer Subnetzliste an.

Delete

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um ein gewähltes Subnetz zu löschen.

Communities used for this subnet

Zeigt die Communities an, die für das gewählte Subnetz verwendet werden.

Ports used for virtual systems

Zeigt den Port an, der für virtuelle Systeme benutzt wird, Standardwert ist 9363.

The following subnet shall be added to the list of known subnets

Geben Sie eine Subnetzadresse im folgenden Format ein: x.y.z. (die ersten drei Teile einer IP-Adresse).

Wenn Sie ein neues Subnetz konfigurieren, startet ein Suchlauf nicht automatisch. Sie starten die Suche im Eigenschaften-Fenster von **Server Browser** über die Schaltfläche **Start Browsing**. Sie öffnen das Fenster **Server Browser** durch die Auswahl von **Administration/Server Browser**.

Communities used for this subnet

Die Community, die für dieses Subnetz verwendet wird. Dies ist die Community, die bei der SNMP-Konfiguration auf dem verwalteten Server angegeben wurde.

Sie können mehrere Communities nacheinander, durch Komma getrennt, angeben. Wenn der Community-String bereits ein Komma enthält, muss das Komma durch einen Schrägstrich ’\’ davor maskiert werden (z.B. commwith\,string). Beachten Sie, dass der Suchvorgang durch Angabe vieler Communities verlangsamt wird. Ebenso kann jeder Zugriff mit einer falschen Community einen "Authentication failure"-Alarm auslösen.

Ports used for virtual systems

Gibt den Port für virtuelle Systeme an. Standardwert ist 9363.

Apply

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um ein neues Subnetz hinzuzufügen.

2.2.2 Schritt VM Discovery (Base Configuration Wizard)

VM Discovery ist der nächste Schritt im Wizard.

In diesem Schritt können Sie die Ermittlung von virtuellen Maschinen und virtuellen Plattformen ein- und ausschalten und einen Wert für die Zeitüberschreitung festlegen.

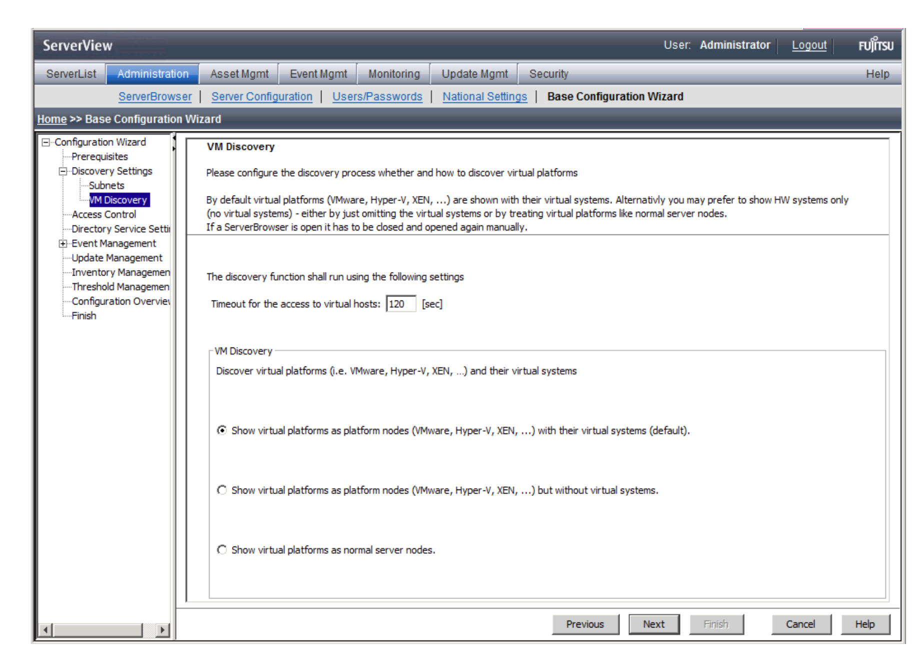


Bild 5: Schritt **VM Discovery**

Diese Einstellungen ersetzen die Parameter in den Konfigurationsdateien **serverlistconf.xml** und **browserconf.xml**.

Timeout for the access to virtual hosts

Geben Sie die Standard-Zeitüberschreitung an für Status-Abfrage und Ermittlung von Hosts mit Virtualisierungs-Software.

Der Wert wird noch gewichtet durch die Anzahl registrierter Benutzer und den virtuellen Servertyp. Die reale Zeitüberschreitung kann daher größer sein als der Standardwert.

VM Discovery

Sie können die Ermittlung virtueller Maschinen ein- oder ausschalten.



Für den **Server Browser** ist diese Einstellung ohne Belang.

Yes

Schaltet die Ermittlung virtueller Maschinen ein. Die virtuellen Maschinen werden im nächsten Poll-Intervall auf jedem Host ermittelt.

No

Schaltet die Ermittlung virtueller Maschinen aus. Alle Knoten mit virtuellen Maschinen werden aus der ServerView Serverliste entfernt.

VM Host Discovery

Sie können die automatische Ermittlung für Hosts mit Virtualisierungs-Software (z.B. VMware, Hyper-V, Xen) ein- und ausschalten.

Diese Einstellung betrifft auch den **Server Browser**. In diesem Fall wird die Ermittlung für alle Server in einem Subnetz ausgeführt.

Sie müssen den **Server Browser** neu starten, nachdem Sie die Einstellung geändert haben.

Yes

Schaltet die automatische Ermittlung ein. Der Dienst führt eine automatische Ermittlung für alle PRIMERGY Nodes aus.

No

Schaltet die automatische Ermittlung aus. Alle virtuellen Plattformen auf Blades, PRIMEQUEST Partitionen und Cluster Nodes werden in normale Server Nodes umgewandelt.

2.3 Schritt Access Control (Base Configuration Wizard)

Access Control ist der nächste Schritt im Wizard. In diesem Schritt können Sie eine Benutzer/Passwort-Liste für Authentifizierungsfälle erstellen.

In einigen Fällen benötigt der ServerView Operations Manager eine gültige Benutzerkennung, um sich bei der Abfrage von Informationen bzw. bei der Ausführung von Aktionen an einem verwalteten Server zu authentifizieren:

- für das Aufnehmen von bestimmten Objekten in die Serverliste
- für das Power Management, um einzelne Server sowie Servergruppen von der zentralen Management-Station aus ein- und auszuschalten
- für den Threshold Manager, zur Überwachung von Servern über die zentrale Management-Station.

Auf den verwalteten Objekten müssen die entsprechenden Benutzer/Passwort-Kombinationen mit den erforderlichen Berechtigungen zur Ausführung dieser Funktionen vorliegen.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick, für welche Objekte diese gültige Benutzer/Passwort-Kombination in der Benutzer/Passwort-Liste des ServerView Operations Managers eingetragen werden muss.

Funktion	**Objekte**	**Berechtigung**
Objekte der Serverliste hinzufügen	BMC	Leseberechtigung
	VMware Server	
	Xen Server/ Citric Xen Server	
	Hyper-V Server	Administratorrechte
	ETERNUS DX60/ DX80/ DX90/ DX60-S2/ DX80-S2/ DX90-S2/ DX400-S2/ DX100-S3/ DX200-S3/ DX500-S3 /DX600-S3	Standardberechtigung oder Administratorrechte
Power Management	PRIMERGY Server mit BMC	Administratorrechte
	VMware Server	
	Xen Server/ Citric Xen Server	
	Hyper-V Server	
Threshold Manager	alle verwalteten Server	gültige Benutzerkennung

Sie können diese Benutzer/Passwortliste auch über den ServerView Operations Manager erstellen (Menü **Administrator**, Menüpunkt**User/Passwords**).

Wenn Sie in einer Zeile Werte eingeben, wird die nächste Zeile aktiviert. Wenn Sie in der letzten Zeile Werte eingeben, werden zusätzliche Zeilen angezeigt.



Der ServerView Operations Manager arbeitet die Liste sequentiell ab. Aus diesem Grund sollte die Liste nur so viele Einträge wie notwendig enthalten.

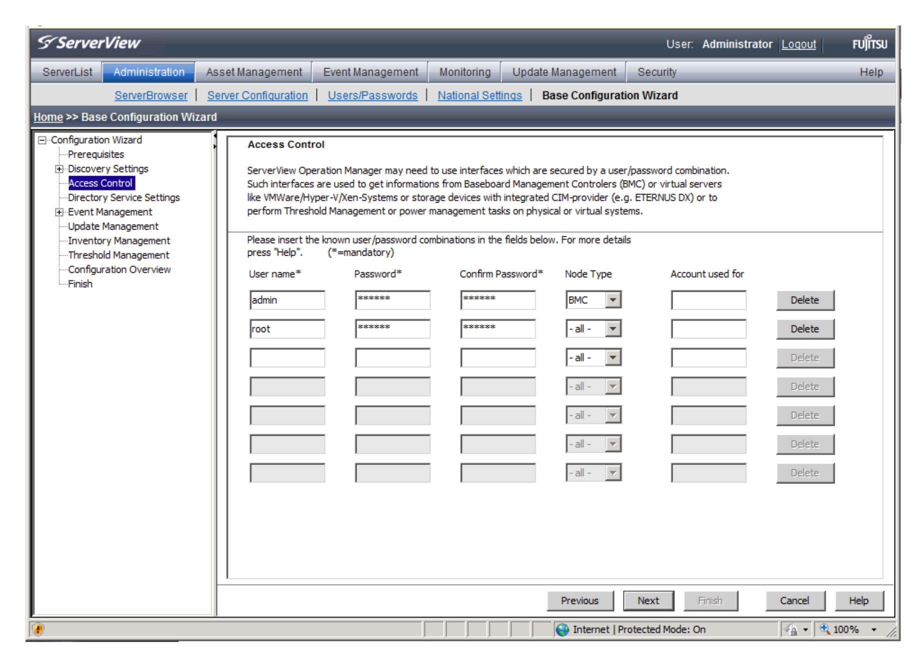


Bild 6: Schritt **Access Control**

User name

Benutzername.

Password/Confirm Password

Das entsprechende Passwort.

Node Type

Servertyp für welche der Benutzername gültig sein soll.

Account used for

Optional: freier Kommentar zu der Kennung.

Delete

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine Benutzerkennung zu löschen.

2.4 Schritt Directory Service Settings (Base Configuration Wizard)

Directory Service Settings ist der nächste Schritt im Wizard.

Dieser Schritt informiert Sie, wie Sie die Einstellungen für den Verzeichnisdienst ändern.

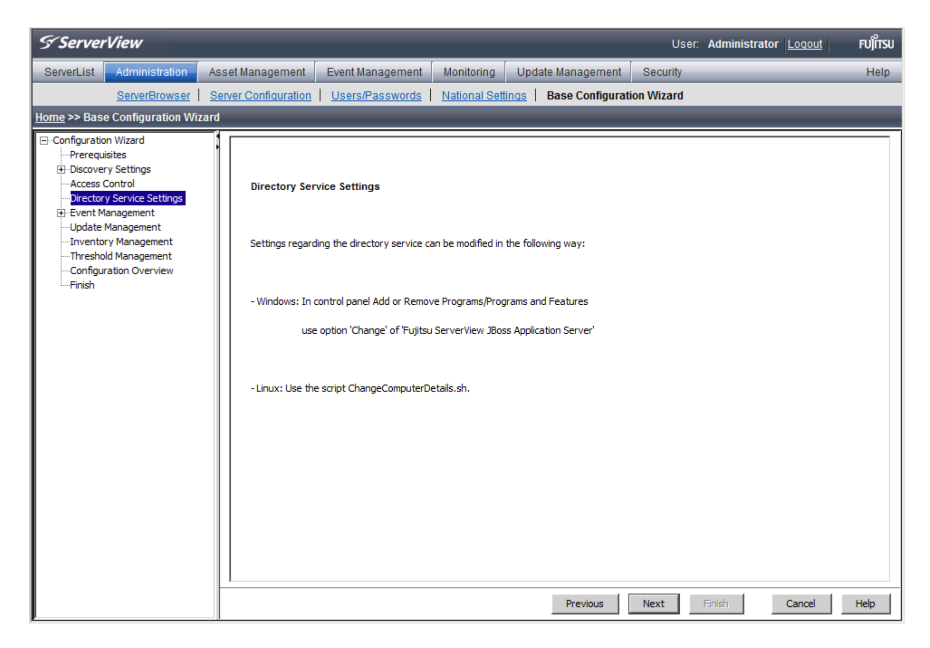


Bild 7: Schritt **Directory Service Settings**

Sie können die Einstellungen für den Verzeichnisdienst ändern.

Gehen Sie unter Windows folgendermaßen vor:

1. Starten Sie den Installation Wizard des Operations Manager.
2. Wählen Sie **Modify** im Fenster **Application Maintenance**.
3. Schalten Sie um auf **Directory Service Settings**, um die Einstellungen zu ändern.

Nähere Informationen finden Sie im Handbuch "ServerView Installation unter Windows".

Unter Linux verwenden Sie das Skript **ChangeComputerDetails.sh**. Dieses Skript wird im Handbuch "ServerView Installation unter Linux" beschrieben.

2.5 Schritt Event Management (Base Configuration Wizard)

Event Management ist der nächste Schritt im Wizard.

Dieser Schritt ist nur verfügbar, wenn der ServerView Event Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist. Der Event Manager ist eine Komponente vom Event Management der ServerView Suite und arbeitet folgendermaßen: Ein Agent sendet einen Alarm (Trap) über SNMP an den Event Manager, um die Management-Station über unerwartete Ereignisse zu informieren. Ein unerwartetes Ereignis kann eine Fehlernachricht oder eine Statusänderung sein, die durch Überschreiten ausgewählter Schwellwerte verursacht wurde. Detaillierte Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Event Manager.

In den nächsten Schritten können Sie den Umgang mit eingehenden Alarmmeldungen (Events) festlegen und Einstellungen für die Mail-Weiterleitung definieren. Alle Einstellungen können später im ServerView Event Manager geändert werden.

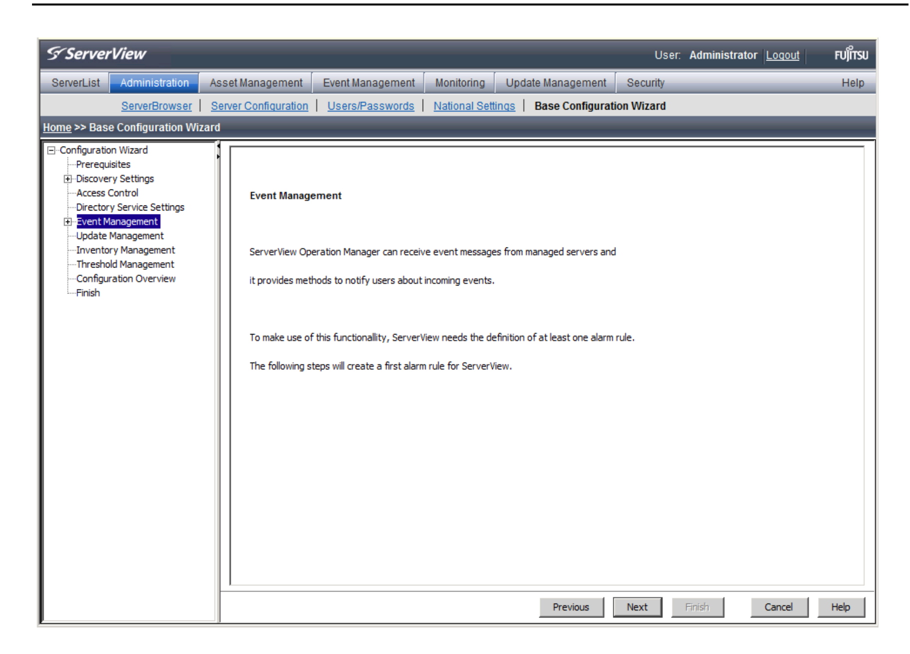


Bild 8: Schritt **Event Management**

2.5.1 Schritt General Settings (Base Configuration Wizard)

General Settings ist der nächste Schritt im Wizard.

In diesem Schritt können Sie allgemeine Einstellungen für den Umgang mit Alarmen vornehmen. Sie können festlegen, welche Standardaktionen ausgeführt werden sollen, wenn Alarmmeldungen (Events) eingehen:

- Alarm protokollieren
- Meldungsfenster anzeigen
- Alarm Monitor-Fenster anzeigen

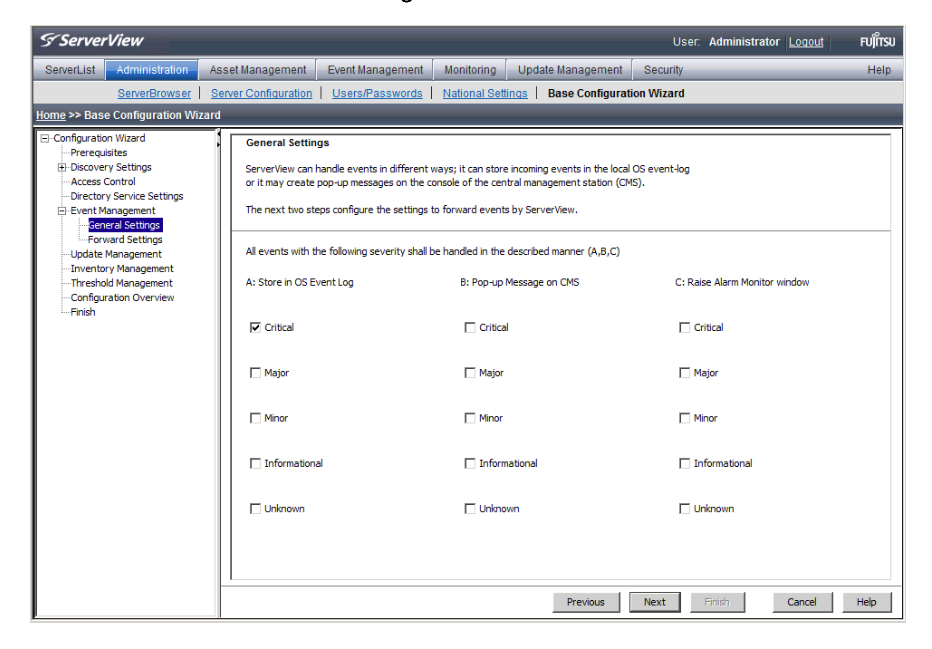


Bild 9: Schritt **General Settings**

Store in OS Event Log

Für verschiedene Fehlergewichtungen können Sie einstellen, ob der Alarm in die Event-Log-Liste des Betriebssystems geschrieben werden soll.

Pop-up Message on CMS

Für verschiedene Fehlergewichtungen können Sie einstellen, ob der Alarm in einem (non-modalen) Popup-Fenster auf der Management-Station ausgegeben werden soll.

Raise Alarm Monitor window

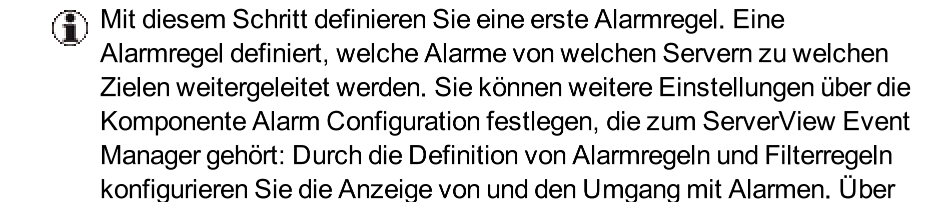
Für verschiedene Fehlergewichtungen können Sie einstellen, ob das AlarmMonitor-Fenster im Vordergrund erscheinen soll, wenn der Alarm Monitor schon gestartet ist. Der Alarm Monitor ist eine Komponente des ServerView Event Managers. Er zeigt alle eingegangenen Alarme für die ausgewählten Server und Servergruppen im Hauptfenster des Operations Managers an.

Beliebige Kombinationen sind möglich.

2.5.2 Schritt Forward Settings (Base Configuration Wizard)

Forward Settings ist der nächste Schritt im Wizard.

In diesem Schritt können Sie festlegen, ob kritische Alarme von einem Server in Ihrer Serverliste per E-Mail weitergeleitet werden sollen. Wenn Sie die Weiterleitung aktivieren, müssen Sie entsprechende E-Mail-Einstellungen konfigurieren.



Mit diesem Schritt definieren Sie eine erste Alarmregel. Eine Alarmregel definiert, welche Alarme von welchen Servern zu welchen Zielen weitergeleitet werden. Sie können weitere Einstellungen über die Komponente Alarm Configuration festlegen, die zum ServerView Event Manager gehört: Durch die Definition von Alarmregeln und Filterregeln konfigurieren Sie die Anzeige von und den Umgang mit Alarmen. Über die Filterregeln können Sie auch festlegen, welchen Alarme von welchen Servern nicht weitergeleitet werden sollen.

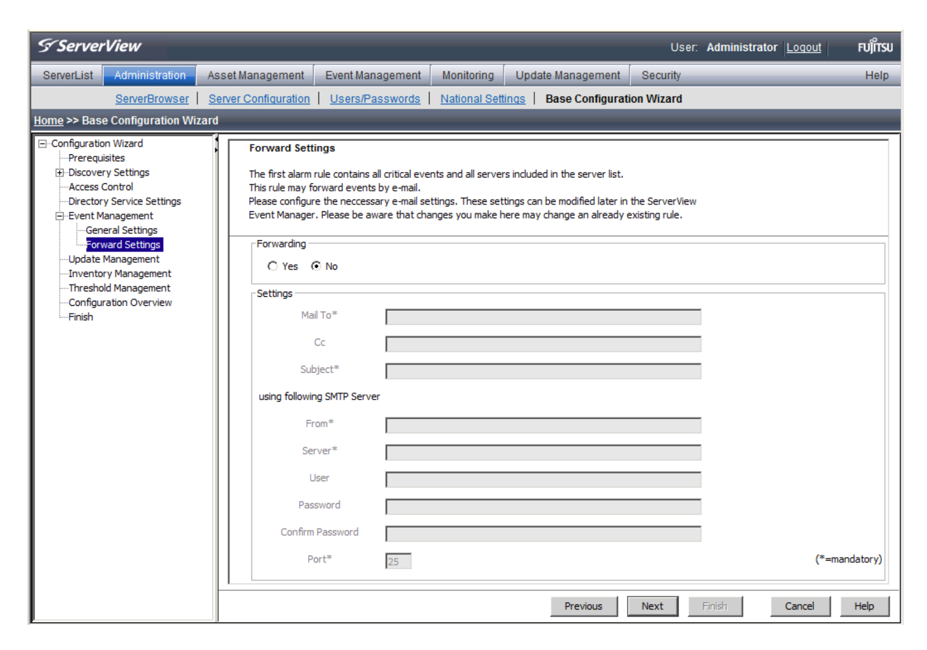


Bild 10: Schritt **Forward Settings**

Forwarding

Yes Aktiviert die Weiterleitung von Alarmen.

No Deaktiviert die Weiterleitung von Alarmen.

Settings

Mail to E-Mail-Adresse der Person, an die der Alarm gesendet werden soll. Mehrere Adressen müssen durch Semikolon oder Komma getrennt werden.

Cc E-Mail-Adresse der Person, an die der Alarm gesendet werden soll.

Subject Mail-Betreff. Der Mail-Betreff kann Makros enthalten. Diese Makros werden durch die entsprechenden Informationen der Server ersetzt, die den Alarm melden.

$_SRV	Name des Servers
$_TRP	Text der Alarmmeldung
$_TYP	Kurze Beschreibung des Alarms
$_IPA	IP-Adresse des Servers
$_CTY	Community
$_SEV	Fehlergewichtung des Alarms (critical, major, minor, informational, unknown)
$_TIM	Time model (format: yyyy-mm-dd-hh.mm.ss). Lokaler Zeitplan der Management-Station, nach dem ein Alarm weitergeleitet wird.
$_IDN	Ident-Nummer des Servers
$_OMS	Name der Management-Station
$_MIB	MIB-Dateiname des erhaltenen Alarms
$_SPC	Spezifische Nummer des erhaltenen Alarms
$_MDL	Fujitsu REMCS ID der Hardware, die den Alarm ausgibt

Verwendung folgender SMTP Server

From	Sender
Server	SMTP Server
User	Benutzername (optional)
Password	Identifizierung des Mailing-Systems (optional)
Confirm Password	Passwortbestätigung (optional)
Port	Portnummer. Standardwert ist Port 25.

2.5.3 Schritt Connectivity Event Settings (Base Configuration Wizard)

Connectivity Event Settings ist der nächste Schritt im Wizard.

Mit diesem Schritt können Sie die Parameter für den Netzbetrieb eines Servers einstellen. Sie können festlegen, dass ein Trap empfangen werden soll, wenn sich der Status eines überwachten Servers ändert.

Wenn **Receive Trap after Change** aktiviert ist, sendet ServerView Operations Manager selbst den folgenden Trap:

- Wenn der Server überwacht wird:

  Server changed state (Der Status des Servers <Servername> wurde in **snmpOK** oder **OK**geändert.)

- Wenn der Server nicht überwacht werden kann:

  Server changed state (Der Status des Servers <Servername> wurde in **Nicht verwaltbar** geändert.)

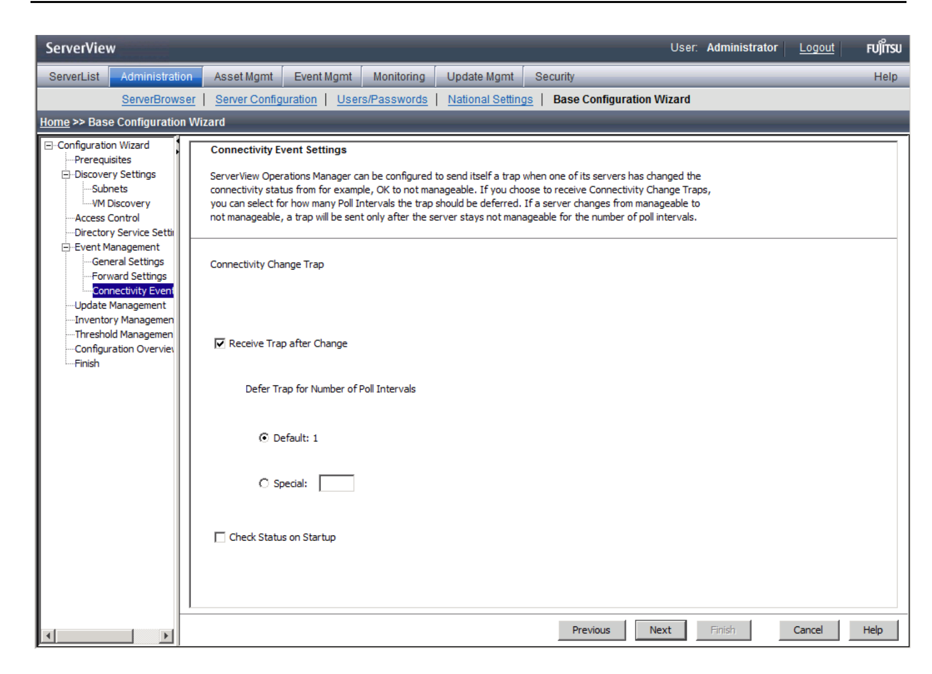


Bild 11: Schritt **Connectivity Event Settings**

Receive Trap after Change

Aktiviert/Deaktiviert den Versand von Traps, wenn einer der überwachten Server seinen Verbindungsstatus ändert.

Defer Trap for Number of Poll Intervals

Gibt an, für wie viele Poll-Intervalle, der Trap verzögert werden soll.

Default

Voreinstellung Nach einem Poll-Intervall wird ein Verbindungs-Trap gesendet.

Special

Benutzerdefiniert. Sie legen die Anzahl der Poll-Intervalle fest. Ein Verbindungs-Trap wird erst nach der Anzahl dieser Poll-Intervalle gesendet.

Wenn ein Server seinen Status von "Verwaltbar" in "Nicht verwaltbar" ändert, wird nur dann ein Trap gesendet, wenn der Server für die festgelegte Anzahl an Poll-Intervallen nicht verwaltbar war.

Check Status on Startup

Wenn **Check Status on Startup** ausgewählt ist, sendet ServerView Operations Manager einen Trap, wenn der Verbindungsstatus des überwachten Servers sich beim Start der ServerView Management-Konsole ändert.

Diese Prüfung sollte nur selten verwendet werden, da sie viele Traps auslösen kann, wenn Sie ServerView Operations Manager mit einer Liste vieler überwachter Server starten, die ihren Verbindungsstatus geändert haben.

Standardmäßig ist **Check Status on Startup** nicht ausgewählt.

2.6 Schritt Update Management (Base Configuration Wizard)

Update Management ist der nächste Schritt im Wizard.



Dieser Schritt ist nur verfügbar, wenn der ServerView Update Manager auf der zentralen Management-Station installiert ist. Der Update Manager ist eine Komponente des Update Managements in der ServerView Suite.
Der Update Manager verwaltet Online-Updates für die Hardware- und Software-Komponenten von PRIMERGY Servern. Der Update Manager verwendet ein zentrales Update-Repository, das alle Update-Pakete für die Server enthält.

Detaillierte Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Update Management.

In diesem Schritt können Sie konfigurieren, ob das Update-Repository automatisch aktualisiert werden soll. Sie können auch den **Configuration Wizard** starten, der auch eine Komponente des Update Managements ist. Mit dieser Aktion stellen Sie globale Parameter für das Update Management ein.

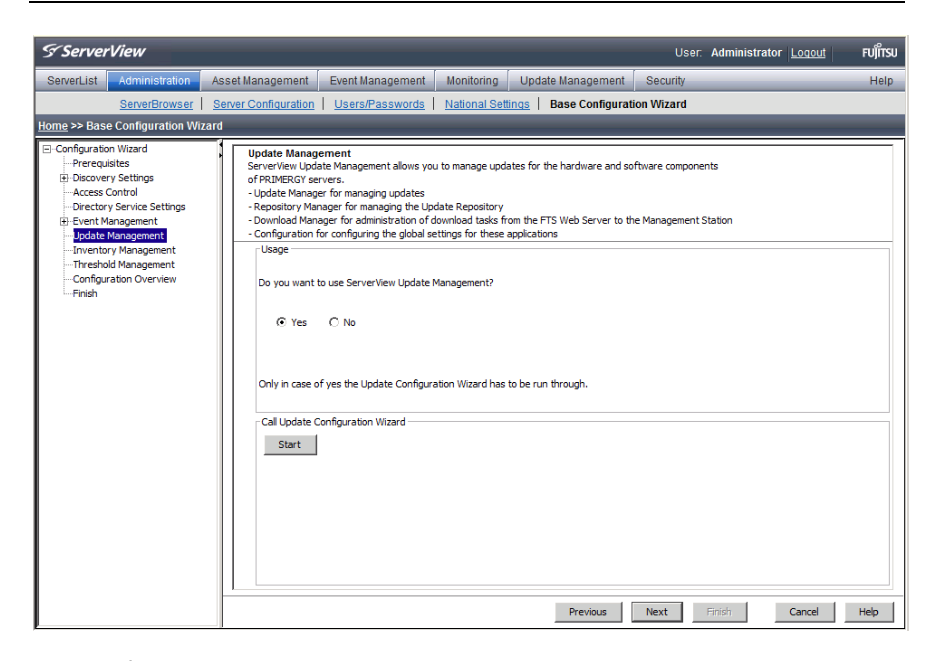


Bild 12: Schritt **Update Management**

Do you want to use ServerView Update Management?

ja Voreinstellung Aktiviert die Verwendung des ServerView Update Managers.

nein Deaktiviert die Verwendung des ServerView Update Managers.

Start

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um den Configuration Wizard zu starten. Sie können den Configuration Wizard starten, wenn Sie die Option **Ja** für das ServerView Update Management gewählt haben.

Weitere Informationen zum Configuration Wizard finden Sie im Handbuch "ServerView Update Management".

2.7 Schritt Inventory Management (Base Configuration Wizard)

Inventory Management ist der nächste Schritt im Wizard.

Der Inventory Manager ermöglicht Ihnen, Inventory-Daten aller Server zu sammeln (Daten von Hardware, Software, Firmware und Treibern) und einen zeitgesteuerten Auftrag für die Data Collection zu definieren.

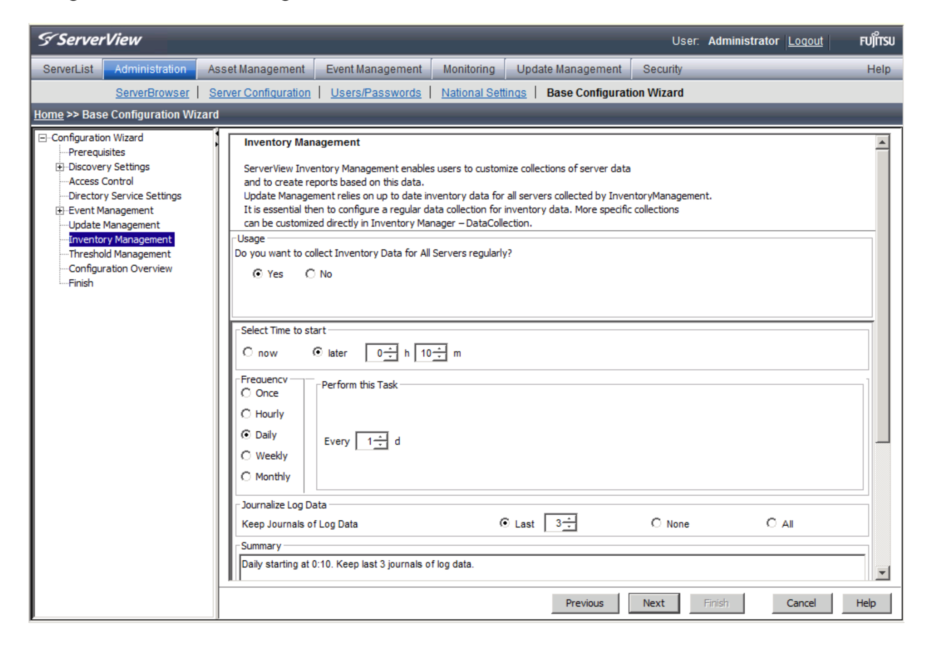


Bild 13: Schritt **Inventory Management**

Do you want to collect Inventory Data for All Servers regularly?

Yes Voreinstellung Aktiviert die Sammlung von Inventory-Daten.

No Deaktiviert die Sammlung von Inventory-Daten.

Select Date and Time to Start

Hier stellen Sie ein, wann der Auftrag ausgeführt werden soll.

now	Startet den Auftrag, sobald dieser aktiviert wird.
later	Startet den Auftrag zum angegebenen Zeitpunkt. Wählen Sie Datum, Stunde und Minuten.

Frequency

Hier stellen Sie ein, wann der Auftrag ausgeführt werden soll.

Once	Auftrag einmal ausführen
stündlich	Auftrag stündlich ausführen
Daily	Auftrag täglich ausführen
Weekly	Auftrag wöchentlich ausführen
Monthly	Auftrag monatlich ausführen

Journalize Log Data

Hier stellen Sie ein, ob, und wenn ja, wie viele Protokoll-Dateien gespeichert werden sollen.

Last	Nur die jeweils letzten Protokoll-Dateien speichern Die Anzahl der letzten Protokoll-Dateien kann eingestellt werden.
None	Keine Protokoll-Dateien speichern
All	Alle Protokoll-Dateien speichern

Zusammenfassung

Das Feld zeigt eine Zusammenfassung der von Ihnen eingestellten Werte.

2.8 Schritt Threshold Management (Base Configuration Wizard)

Threshold Management ist der nächste Schritt im Wizard.

In diesem Schritt können Sie die Performance-Überwachung und das Schwellwert-Management aktivieren oder deaktivieren.

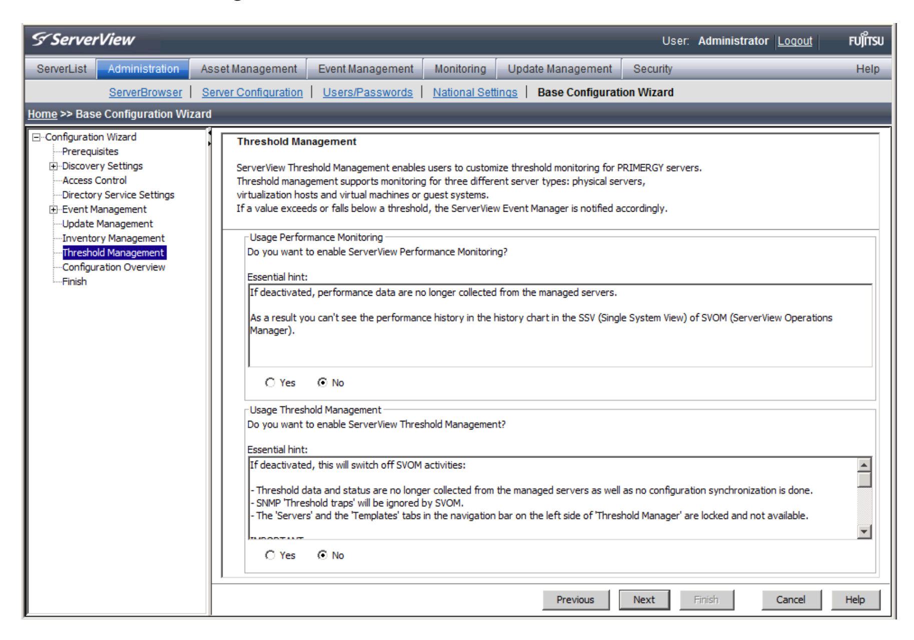


Bild 14: Schritt **Threshold Management**

Do you want to enable ServerView Performance Monitoring?

Yes Performance-Überwachung aktivieren.

No Voreinstellung Performance-Überwachung deaktivieren. Wenn die Performance-Überwachung deaktiviert ist, werden die Performance-Daten nicht mehr von den verwalteten Servern abgerufen. Als Folge können Sie die Performance-Historie in dem Bereich History Chart im Single System View des ServerView Operations Managers nicht sehen.

Do you want to enable ServerView Threshold Management?

Yes Threshold-Management aktivieren.

No Voreinstellung Threshold-Management deaktivieren.

Wenn das Threshold-Management deaktiviert ist, werden die folgenden Operation Manager-Aktivitäten ausgeschaltet.

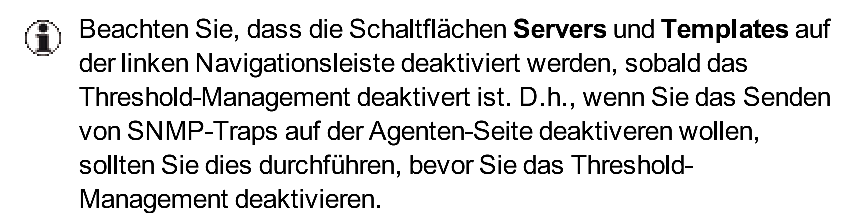
- Threshold-Daten und -Status werden nicht mehr von den verwalteten Servern gesammelt und es wird keine Konfigurationssynchronisierung durchgeführt.
- SNMP-Threshold-Traps werden vom Operations Manager ignoriert.
- Die Schaltflächen **Servers** und **Templates** auf der linken Navigationsleiste sind deaktiviert.

WICHTIG

1. Wenn das Senden von SNMP-Traps auf der Agenten-Seite deaktiviert ist, bedeutet dies nicht, dass Operations Manager nur diese Traps ignorieren wird.

   Wählen Sie die Zielserver in der Serverliste des Threshold-Managers aus und klicken Sie auf **Deactivate**, um die Threshold-Traps vollständig zu deaktivieren.

   Konfigurieren Sie eine gültige Benutzerkennung unter **SVOM** -> **Administration** -> **Users/Passwords**, bevor Sie fortfahren.



Beachten Sie, dass die Schaltflächen **Servers** und **Templates** auf der linken Navigationsleiste deaktiviert werden, sobald das Threshold-Management deaktivert ist. D.h., wenn Sie das Senden von SNMP-Traps auf der Agenten-Seite deaktiveren wollen, sollten Sie dies durchführen, bevor Sie das Threshold-Management deaktivieren.

ACHTUNG

Dadurch wird das Senden von SNMP-Traps auf der Agenten-Seite für alle Operations Manager-Instanzen deaktiviert. Zurzeit ist es

nicht möglich, das Senden von SNMP-Traps für spezifische Operations Manager-Instanzen auszuschalten.

2. Beachten Sie, dass die Konfigurationsänderung (Server- und/oder Template-Parameter, aktiver Server-Zustand) nicht sofort wirksam wird, nachdem Sie auf **Apply** geklickt haben.

   Dies wird durch den Service durchgeführt, der im Hintergrund während des regelmäßigen Polling-Auftrags läuft. Deshalb kann es bis zu zehn Minuten dauern, bis die durchgeführten Änderungen die betroffenen Server erreichen.

2.9 Schritt Configuration Overview (Base Configuration Wizard)

Configuration Overview ist der nächste Schritt im Wizard.

Dieser Schritt stellt Ihnen eine eine Übersicht über die konfigurierten Einstellungen zusammen.

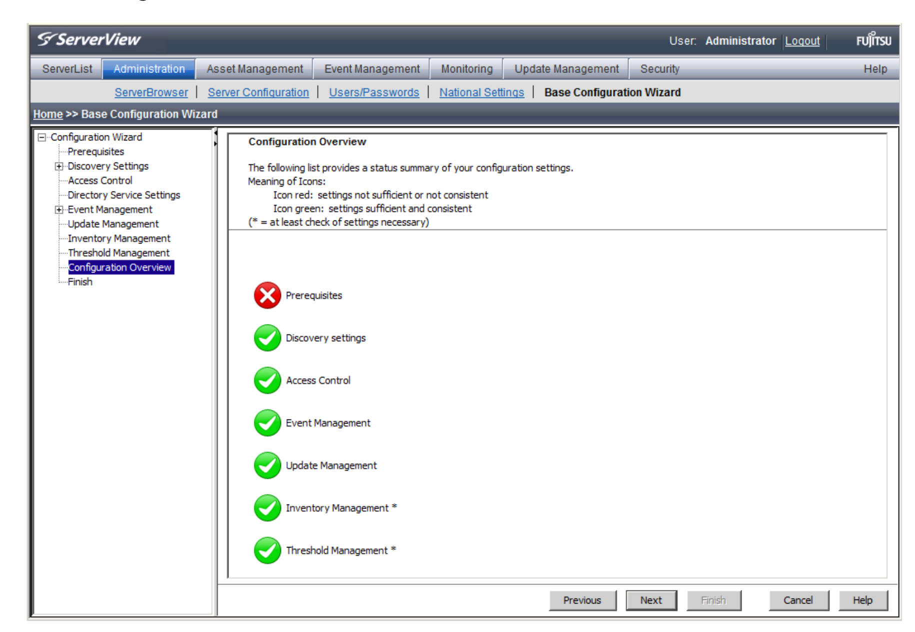


Bild 15: Schritt **Configuration Overview**

Die Farben der Icons haben die folgende Bedeutung:

grün	Einstellungen ausreichend und konsistent.
rot	Einstellungen nicht ausreichend oder nicht konsistent. Sie können zu dem entsprechenden Schritt zurückkehren und die Einstellungen ergänzen.

2.10 Schritt Finish (Base Configuration Wizard)

Finish ist der letzte Schritt im Wizard.

Die Grundkonfiguration ist nun abgeschlossen. Sie speichern Ihre Einstellungen in der Datenbank über die Schaltfläche **Finish**.

Sie können die Einstellungen später ändern, indem Sie erneut den Wizard aufrufen oder die entsprechenden ServerView-Kcomponenten verwenden (ServerView Operations Manager, ServerView Event Manager oder ServerView Update Management).

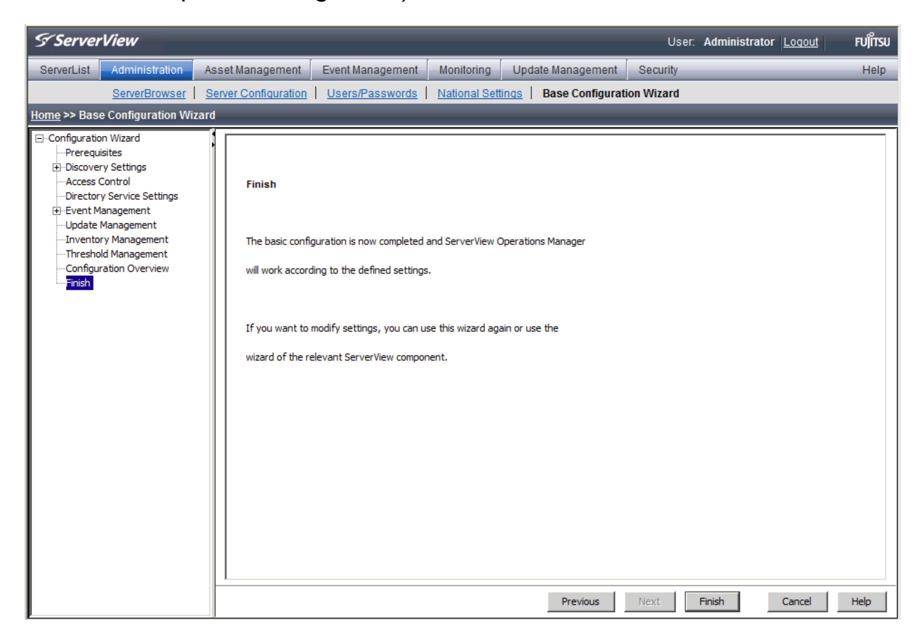


Bild 16: Schritt **Finish**

Finish

Beendet den Wizard. Ihre Einstellungen werden in der Datenbank gespeichert.

Cancel

Bricht den Wizard ab, ohne Ihre Änderungen zu speichern.

3 Mit dem Wizard Base Configuration arbeiten

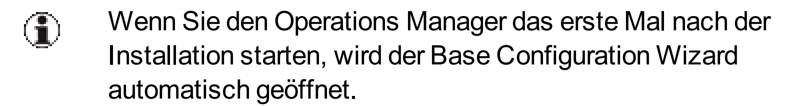
Das folgende Kapitel beschreibt, wie Sie den Wizard Base Configuration öffnen und schließen.

Außerdem erfahren Sie, wie Sie die Voraussetzungen für den ServerView Operations Manager überprüfen und Grundeinstellungen definieren.

3.1 Base Configuration Wizard öffnen

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Base Configuration Wizard im ServerView Operations Manager zu öffnen:

- Wählen Sie auf der Startseite des ServerView Operations Manager **Administration - Base Configuration Wizard**.
- Wählen Sie in der ServerView-Menüzeile den Eintrag **Administration - Base Configuration Wizard**.



Wenn Sie den Operations Manager das erste Mal nach der Installation starten, wird der Base Configuration Wizard automatisch geöffnet.

Um den Base Configuration Wizard zu starten und zu bedienen, benötigen Sie die entsprechenden Berechtigungen. Da das rollenbasierte Benutzermanagement (Role-based access control, RBAC) der ServerView Suite die Zuordnung von Berechtigungen über Benutzerrollen steuert, stellen Sie bitte sicher, dass Ihre Benutzerrolle mit den erforderlichen Rechten ausgestattet ist. Nähere Informationen finden Sie im Handbuch "Benutzerverwaltung in ServerView”.

3.2 Base Configuration Wizard schließen

Sie können

1. Wählen Sie den Schritt **Finish** im linken Navigationsbereich.
2. Klicken Sie auf **Finish**, um den Wizard zu verlassen.

Klicken Sie auf **Cancel** , um den Wizard ohne Speichern der Einstellungen zu verlassen.

3.3 Einstellungen für ServerView Operations Manager definieren

Der Base Configuration Wizard hilft Ihnen, die Voraussetzungen für den ServerView Operations Manager zu überprüfen und die Grundeinstellungen zu definieren:

- Ein neues Subnetz für die Suche nach neuen Objekten hinzufügen
- Den Ermittlungsprozess für virtuelle Hosts konfigurieren
- Eine Benutzer/Passwort-Liste für die Benutzerauthentifikation angeben
- Einstellungen für den ServerView Event Manager definieren Sie können diese Einstellungen nur definieren, wenn der ServerView Event Manager installiert ist.
- Einstellungen für den ServerView Update Manager definieren Sie können diese Einstellungen nur definieren, wenn der ServerView Update Manager installiert ist.

3.3.1 Voraussetzungen für den

Sie können prüfen, ob die notwendigen Voraussetzungen für den ServerView Operations Manager erfüllt sind

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Prerequisites**.
4. Überprüfen Sie, ob alle aufgelisteten Voraussetzungen an Ihrem System und den verwalteten Servern erfüllt sind.
5. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
6. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

3.3.2 Subnetze für Suchvorgang festlegen

Das Fenster **ServerList** ist das Hauptfenster des ServerView Operations Managers. Es gibt Ihnen einen Überblick über alle konfigurierten Server und ist der Startpunkt für alle Management-Aktionen. Sie können neue Objekte definieren und diese zur Serverliste hinzufügen.

3.3.2.1 Ein neues Subnetz hinzufügen

Sie können für jeden Suchvorgang neue Subnetze hinzufügen.

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Subnets**.
4. Geben Sie unter **New subnet** das neue Subnetz ein.
5. Geben Sie die Community ein, die für das Subnetz verwendet wird.
6. Optional: Geben Sie die Ports ein, die für virtuelle Systeme verwendet werden.
7. Klicken Sie auf **Apply**, um das neue Subnetz hinzuzufügen. Das Subnetz wird in der Liste bekannter Subnetze angezeigt.
8. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
9. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

3.3.2.2 Ein Subnetz löschen

Sie können ein bestehendes Subnetz löschen.

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Subnets**.
4. Wählen Sie das Subnetz aus der Liste, die unter **Subnets already recognized** angezeigt wird.
5. Klicken Sie auf **Delete**.

6. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
7. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

3.3.3 Ermittlungsprozess für virtuelle Plattformen konfigurieren

Sie können Sie die Ermittlung von virtuellen Maschinen und virtuellen Plattformen ein- und ausschalten und einen Wert für die Zeitüberschreitung festlegen.

3.3.3.1 Ermittlungsprozess für virtuelle Maschinen konfigurieren

Sie können den Ermittlungsprozess für virtuelle Maschinen konfigurieren.

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **VM Discovery**.
4. Klicken Sie auf **Yes** unter **VM Discovery**, um die Ermittlungvon virtuellen Maschinen einzuschalten. Die virtuellen Maschinen werden im nächsten Poll-Intervall auf jedem Host ermittelt.
5. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
6. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

Diese Einstellungen ersetzen die Parameter in den Konfigurationsdateien **serverlistconf.xml** und **browserconf.xml**.



Für den **Server Browser** ist diese Einstellung ohne Belang.

3.3.3.2 Ermittlungsprozess für virtuelle Hosts konfigurieren

Sie können die automatische Ermittlung für Hosts mit Virtualisierungs-Software (z.B. VMware, Hyper-V, Xen) ein- und ausschalten.

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **VM Discovery**.

4. Klicken Sie auf **Yes** unter **VM Host Discovery** , um die automatische Ermittlung einzuschalten. Der Dienst führt eine automatische Ermittlung für alle PRIMERGY Nodes aus.

   Oder klicken Sie auf **No**, um die automatische Ermittlung auszuschalten. Alle virtuellen Plattformen auf Blades, PRIMEQUEST Partitionen und Cluster Nodes werden in normale Server Nodes umgewandelt.
5. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
6. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

Diese Einstellung betrifft auch den **Server Browser**. In diesem Fall wird die Ermittlung für alle Server in einem Subnetz ausgeführt.

Sie müssen den **Server Browser** neu starten, nachdem Sie die Einstellung geändert haben.

3.3.4 Eine Benutzer/Passwort-Liste erstellen

In einigen Fällen benötigt der ServerView Operations Manager eine gültige Benutzerkennung, um sich bei der Abfrage von Informationen bzw. bei der Ausführung von Aktionen an einem verwalteten Server zu authentifizieren.

Um eine Benutzer/Passwort-Liste zu erstellen, gehen Sie vor wie folgt:

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Access Control**.
4. Geben Sie einen Benutzernamen ein.
5. Geben Sie das Passwort ein und bestätigen Sie es.
6. Optional: Geben Sie eine Beschreibung für die Kennung ein.
7. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
8. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

3.3.4.1 Eine Benutzerkennung löschen

Sie können eine definierte Benutzerkennung aus der Benutzer/Passwort-Liste löschen.

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Access Control**.
4. Klicken Sie auf **Delete** neben der entsprechenden Zeile.
5. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Finish**.
6. Klicken Sie auf **Finish**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

3.3.5 Einstellungen für Mail-Weiterleitung definieren

Sie können für alle Server in der ServerView Serverliste und für alle kritischen Ereignisse die Mail-Weiterleitung definieren.

1. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Forward Settings**.
2. Aktivieren Sie **Yes**, um die Weiterleitungseinstellungen einzuschalten.
3. Geben Sie die E-Mail-Addresse ein.
4. Optional: Geben Sie die E-Mail-Adresse der Person ein, an die eine Kopie des Alarms gesendet werden soll.
5. Geben Sie den Betreff für die Mail ein.

Wenn Sie SMTP für den Mail-Service verwenden, müssen Sie zusätzliche Einstellungen definieren:

1. Geben Sie den Sender ein.
2. Geben Sie den SMTP-Servernamen ein.
3. Optional: Geben Sie den Benutzernamen ein.
4. Optional: Geben Sie die Identifizierung des Mailing-Systems ein.
5. Optional: Bestätigen Sie das Passwort.
6. Geben Sie die Portnummer ein. Standardwert ist **25**.

3.3.6 Einstellungen für den Umgang mit Alarmen definieren

Sie können Einstellungen für eingehende Alarmmeldungen (Events) definieren.

1. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **General Settings**.
2. Aktivieren Sie die verschiedenen Fehlergewichtungen severities für den Umgang mit den entsprechenden Alarmen. Beliebige Kombinationen sind möglich.

3.3.7 Verbindungsereigniseinstellungen definieren

Sie können ServerView Operations Manager so einrichten, dass er selbst einen Trap sendet, wenn einer der überwachten Server seinen Verbindungsstatus ändert, z. B. von "Verwaltbar" in "Nicht verwaltbar".

Sie können festlegen, für wie viele Poll-Intervalle dieser Trap verzögert werden soll. Darüber hinaus können Sie die Option aktivieren, mit der ServerView Operations Manager einen Trap sendet, wenn der Verbindungsstatus des überwachten Servers sich beim Start der ServerView Management-Konsole ändert.

1. Wechseln Sie im Arbeitsbereich links zum Schritt **Connectivity Event Settings**.
2. Aktivieren Sie **Receive Trap after Change**, um den Versand eines Traps zu aktivieren, wenn einer der überwachten Server seinen Verbindungsstatus ändert.
3. Klicken Sie auf **Default**, wenn Sie nach einem Poll-Intervall einen Verbindungs-Trap erhalten möchten, oder klicken Sie auf **Special**, um festzulegen, für wie viele Poll-Intervalle der Trap verzögert werden soll.

   Wenn ein Server seinen Status von "Verwaltbar" in "Nicht verwaltbar" ändert, wird nur dann ein Trap gesendet, wenn der Server für die festgelegte Anzahl an Poll-Intervallen nicht verwaltbar war.

4. Aktivieren Sie **Check Status on Startup**. ServerView Operations

Manager sendet dann ein Trap, wenn der Verbindungsstatus des überwachten Servers sich beim Start der ServerView Management-Konsole ändert.

Diese Prüfung sollte nur selten verwendet werden, da sie viele Traps auslösen kann, wenn Sie ServerView Operations Manager mit einer Liste vieler überwachter Server starten, die ihren Verbindungsstatus geändert haben.

3.4 Inventory-Daten für alle Server sammeln

Sie können die Sammlung der Inventory-Daten für alle Server starten.

3.4.1 Inventory-Daten gleich sammeln

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Inventory Management**.
4. Klicken Sie unter **Usage** auf **Yes**, um die Datensammlung zu starten.
5. Wählen Sie unter **Select Date and Time to start** den Eintrag **now** und geben Sie die Startzeit ein.

3.4.2 Inventory-Daten später sammeln

1. Starten Sie den Base Configuration Wizard.
2. Klicken Sie auf **Next**.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich links den Schritt **Inventory Management**.
4. Klicken Sie unter **Usage** auf **Yes**, um die Datensammlung zu starten.
5. Wählen Sie unter **Select Date and Time to start** den Eintrag **later** und geben Sie Datum, Stunde und Minuten ein.
6. Geben Sie unter **Frequency** an, wie oft der Auftrag ausgeführt werden soll.
7. Geben Sie unter **Journalize Log Data** an, ob Protokolldateien gesichert werden sollen.